

Meldungen aus den Beringungszentralen

Wolfgang Fiedler¹, Ulrich Köppen² & Franz Bairlein³

¹ Beringungszentrale an der Vogelwarte Radolfzell, MPI Ornithologie, Schlossallee 2, D-78315 Radolfzell, e-Mail: ring@orn.mpg.de Internet: <http://vogelwarte.mpg.de>

² Beringungszentrale Hiddensee, LUNG Mecklenburg-Vorpommern, Badenstr. 18, D- 18439 Stralsund, e-Mail: beringungszentrale@lung.mv-regierung.de Internet: <http://www.lung.mv-regierung.de/beringung>

³ Beringungszentrale am Institut für Vogelforschung, „Vogelwarte Helgoland“, an der Vogelwarte 21, 26386 Wilhelmshaven, e-Mail: ifv.ring@ifv.terramare.de Internet: <http://www.vogelwarte-helgoland.de>

Nachrichten

EURING-Hauptversammlung in Straßburg

Am 24. und 25. August trafen sich Vertreter der in der Europäischen Union für Vogelberingung (EURING) zusammengeschlossenen, europäischen Beringungszentralen in Straßburg (Frankreich) zur alle zwei Jahre stattfindenden Hauptversammlung. Informationen über die Aufgaben und die Arbeit von EURING sind im Internet unter <http://www.euring.org> in englischer Sprache verfügbar. Einige wichtige Entscheidungen und Diskussionspunkte seien hier kurz wiedergegeben.

Eine Reihe von Beringungszentralen hatte in den letzten Jahren massiv mit wirtschaftlichen Problemen bis hin zur Schließungsdrohung zu kämpfen. Neben Beringungszentralen im Bereich der ehemaligen Sowjetunion waren dies auch Bologna und Madrid, die sich mittlerweile – auch dank politischen Drucks der Kollegen aus anderen Ländern – konsolidieren konnten. Die wirtschaftlich äußerst schwierige Lage in den östlichen Mitgliedsländern behindert jedoch weiterhin massiv die Arbeit vor Ort wie auch den Datenaustausch und die Verfügbarkeit von Beringungs- und Funddaten innerhalb Europas. Wieder neu die Arbeit aufgenommen haben kürzlich die Beringungszentralen in der Türkei (Ankara) und in San Sebastian (Baskische Beringungszentrale), eine entsprechende Einrichtung in Österreich befindet sich in Gründung.

Fernando Spina (Italien), der über viele Jahre als Präsident und nach Änderung der Satzung als Vorsitzender für EURING tätig war, schied turnusmässig aus und der neu gewählte Vorstand sieht wie folgt aus: Stephen Baillie (Großbritannien, Vorsitzender), Matthias Kestenholz (Schweiz, Stellvertretender Vorsitzender), Wolfgang Fiedler (Deutschland, Generalsekretär), Thord Fransson (Schweden, Kassenführer) sowie als Beisitzer Romain Julliard (Frankreich), Zsolt Karcza (Ungarn) und Tomasz Mokwa (Polen). Als Ehrenmitglied des Vorstandes für eine sechsjährige Phase wurde Rinse Wassenaar (Niederlande) aufgenommen.

Die EURING-Datenbank, in der Ringfunde aller Europäischen Beringungszentralen zentral gespeichert werden und die seit Jahrzehnten in großzügiger Weise vom und am Niederländischen Institut für Terrestrische Ökologie (Heteren) unterstützt wurde, muß wegen Änderung der Situation in Heteren umziehen und wird künftig beim British Trust for Ornithology (BTO) in England beheimatet sein. Die aus Modernisierungsgründen erforderliche Umstrukturierung des Systems und Neuorganisation von mehr als drei Millionen Datensätzen stellt eine nicht unerhebliche Herausforderung für die kommenden Monate dar. Ab Frühjahr 2006 soll die EURING-Datenbank beim BTO dann in der Lage sein Datenabfragen sehr rasch und effizient zu bedienen. Ein umfangreiches Regelwerk zu Zielen und Nutzungsbedingungen der EURING-Datenbank wurde in Straßburg verabschiedet.

Der europaweit einheitliche Datencode für Beringungs- und Funddaten („EURING-Code“) mußte in einigen Sonderfällen angepasst und weiterentwickelt werden und die Regeln zum Datenfluss zwischen Beringungsstationen wurden überarbeitet. All dies, wie auch die bereits im Heft 3 Bd. 44 der „Vogelwarte“ vorgestellte vielsprachige Meldeseite für Ringfunde im Internet dienen dazu, innerhalb Europas die Qualität der Beringung zu sichern und den Datenfluss sowohl zwischen Beringungsstationen als auch zu den Nutzern der Daten so effizient und zuverlässig wie möglich zu gestalten.

Gemeinsame Pressemitteilung: Vogelgrippe und Zugvögel

Am 26. August 2005 haben die drei deutschen Beringungszentralen gemeinsam die folgende Pressemitteilung herausgegeben:

Zugvögel gelten als mögliche Überträger der als gefährlich eingestuften Vogelgrippe vom Typ H5N1.

Derzeit gibt es zwar noch keinen einzigen Nachweis, dass dieses Virus von Wildvögeln übertragen wurde, doch ist eben auch nicht auszuschließen, dass es von Hausgeflügel auf Wildvögel übergeht und dann gegebenenfalls von ziehenden Arten in andere Regionen und auf andere Arten übertragen werden kann.

Deshalb war die Vogelgrippe auch besonderes Thema der gerade in Straßburg, Frankreich, beendeten Generalversammlung der europäischen Beringungszentralen, die in der Europäischen Union für Vogelberingung EURING zusammengeschlossen sind. Anwesend waren die Leiter von 23 europäischen Zentralen und weitere Experten in der Vogelzugforschung. Zur Vogelgrippe wurde folgende gemeinsame Erklärung verabschiedet.

Seit dem Auftreten in Hausgeflügel und einigen Wildvögeln hat das Vogelgrippevirus H5N1 sehr viel Aufmerksamkeit erfahren, zumal die Möglichkeit einer raschen pandemischen Ausbreitung besteht. Zugvögel, die aus den derzeitigen Ausbruchsgebieten der Vogelgrippe in Zentral- und Ostasien nach Europa wandern, können potenzielle Vektoren für das Virus sein, neben Handel und Tourismus. Auch wenn es nur einige wenige Arten gibt, die zwischen diesen Gebieten wandern, ist das Ausmaß dieser Wanderungen kaum bekannt. Ebenso wissen wir nichts darüber, welche Arten besonders betroffen sein können und auch die Art und Weise der Übertragung des Virus ist unbekannt. Zugvögel können entweder direkt zwischen Infektionsgebieten wandern oder sie können den Virus von Rastgebiet zu Rastgebiet und dort auf andere Vogelarten weitergeben.

Am 24.-25. August trafen sich die Leiter der meisten Europäischen Beringungszentralen und Fachleute der Vogelzugforschung in Straßburg, Frankreich zur Hauptversammlung von EURING, der Europäischen Union für Vogelberingung. Sie sehen die große Sorge in der Öffentlichkeit, dass das Virus über Zugvögel ausgebreitet werden könnte. Gleichzeitig stellen sie aber fest, dass derzeit für eine seriöse Einschätzung dieses Risikos entsprechende Auswertungen und Information weitgehend fehlen. Sie sehen aber die Möglichkeit, diese Information in kurzer Zeit bereitzustellen und die Verbindung von Europa und Zentralasien über Zugvögel besser als bisher beurteilen zu können. In der seit Anfang der 1970er Jahre gemeinsam von allen europäischen Beringungszentralen geführten zentralen EURING Datenbank befinden sich mehr als drei Millionen Datensätze, die kurzfristig ausgewertet werden können, sofern entsprechende finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Damit ließe sich erarbeiten, welche Zugvogelarten betroffen sein könnten, welches Ausmaß der Vogelzug zwischen Asien und Europa hat, wie die Zugwege verlaufen und wann und wie diese Vögel ziehen.

Ringfunde – herausgepickt

Diese kleine Auswahl an Ringfunden mit Bezug zu Deutschland oder Österreich soll über die interessanten, vielfältigen und teilweise auch überraschenden oder ungewöhnlichen Einblicke informieren, die heute noch durch die Vogelberingung gewonnen werden. Da die Angaben auf das Wesentliche reduziert wurden, sind diese Funddaten für die weitere Auswertung nicht in allen Fällen geeignet. Interessenten, die Ringfunde für Auswertungen verwenden möchten, wenden sich bitte an eine der drei deutschen Beringungszentralen.

Paris CA...64928 Silberreiher *Egretta alba*

beringt als nestjunger Vogel und zusätzlich mit individueller Farbringkombination versehen im Mai 2004 am Lac de Grand-Lieu, Loire-Atlantique, Frankreich (L. Marion, Universität Rennes), Ablesung der Farbringkombination am 24. September 2005 am Kachliner See in Kreis Ostvorpommern, Mecklenburg-Vorpommern, 1.342 km nordöstlich vom Geburtsort (B. Schirmeister). Seit einigen Jahren häufen sich die Beobachtungen von Silberreihern zu allen Jahreszeiten in ganz Deutschland. Die Herkunft dieser Vögel ist nach wie vor unklar.

Radolfzell O.....6854 Weißstorch *Ciconia ciconia*

beringt als Nestling am 1.6.1998 in Salem, Bodenseekreis (W. Angst / Affenberg Salem), lebend beobachtet am 30.8.2005 im „Centro Cicogne e Anatidi“ in Racconigi, Cuneo, Norditalien (G. Bissattini). Einer der relativ wenigen Italienfunde des Weißstorches. In jüngster Zeit gelangen durch Ringablesungen und Funde mehrere Nachweise eines Austausches zwischen Italien und Südwestdeutschland in beiden Richtungen.

Radolfzell HF...29710 Großer Brachvogel

Numenius arquata

beringt als Nestling am 27.5.2003 bei Bühl, Südbaden (M. Boschert), Farbringe am lebenden Vogel abgelesen am 11.6.2005 bei Hultrop, Nordrhein-Westfalen (M. Kipp). Dieser Vogel befand sich zur Brutzeit 330km nördlich seines Geburtsortes.

Hiddensee SA ..153151 Bienenfresser *Merops apiaster*

beringt im Juli 2001 als männlicher Brutvogel bei Baalberge im Kreis Bernburg (Sachsen-Anhalt) (J. Luge), kontrolliert im Juli 2003 am Beringungsort wiederum als Brutvogel sowie kontrolliert am 15. September 2005 durch einen Beringer in Tor Paterno-Castelfranco, Rom, Italien. Seit ihren Anfängen wird die schnell anwachsende Bienenfresserpopulation Sachsen-Anhalts durch ein spezielles Beringungsprogramm beobachtet. Von den 1.164 Individuen, die bis einschließlich 2004 einen Hiddensee-Ring erhielten, liegen gegenwärtig knapp dreihundert Kontrollfänge durch Beringer vor, die ein faszinierendes Bild liefern von der inneren Dynamik der Bienenfresserbevölkerung zwischen lokaler Dichtesteigerung durch brutortstreu Altvögel und Arealerweiterung durch junge Ansiedler. Der nun vorliegende erste Fernfund eines ostdeutschen Ringvogels verweist auf Italien als Durchzugsgebiet der nördlichsten europäischen Bienenfresserpopulation, vielleicht auch auf die Herkunft ihrer einstigen Begründer?

Radolfzell B1X...1549 Rauchschwalbe *Hirundo rustica*
beringt als Nestling am 10.8.2004 in Klettgau-Bühl, Hochrhein, Süddeutschland (A. Amann), lebend gefangen am 6.10.2004 durch einen Beringer in Salobar de Campos, Campos del Puerto, Mallorca (Beringungszentrale Madrid). Große Schlafplätze auf Mallorca haben schon früher belegt, dass Rauchschwalben die Querung des offenen Meeres nicht scheuen. Offensichtlich schließen sich dort auch südwestdeutsche Schwalben an.

Radolfzell BY...92775 Stieglitz *Carduelis carduelis*
beringt als Altvogel am 27.7.2004 auf der Beringungsstation „Mettnau“ bei Radolfzell (Vogelwarte Radolfzell), lebend kontrolliert am 29.3.2005 in Yvonand, Vaud, Schweiz (Vogelwar-

te Sempach). Dieser Stieglitz hatte bereits bei der Beringung eine verheilte Verletzung am rechten Bein, an dem Tarsus und Fuß fehlten. Er hat offensichtlich trotzdem erfolgreich überwintert.

Sempach Y...17450 Fichtenkreuzschnabel

Loxia curvirostra

beringt am 18.8.2002 am Col de Bretolet im Wallis (Schweiz), lebend gefangen durch einen Beringer am 19.10.2004 in Kirchham, Feichtenberg (Oberösterreich, J. Donner). Zwischen den beiden Aufenthaltsgebieten im Herbst liegen 570 km, was einmal mehr den Charakter einer nomadisierenden Vogelart plastisch beschreibt.